

Weihnachten  
2020  
Sonderausgabe

# Wah dran!

Evangelische Kirchengemeinde Bad König

kostenlose  
Sonderausgabe  
zu Weihnachten  
2020

## Wohnzimmer- gottesdienste für zuhause

Weihnachten für  
Familien mit Kindern Seite 4

Hilfe, Weihnachten kommt Seite 8



# Es war einmal ...

So beginnen Märchen. Jeder weiß: Ein Märchen ist keine wirklich wahre Geschichte. Schneewittchen lag nicht wirklich im gläsernen Sarg, das wunderbare Tischlein-Deck-Dich gab's nicht wirklich und wenn man einen Frosch küsst, wird kein Prinz daraus. Märchen erzählen oft eine wichtige Wahrheit, aber sie berichten keine wahren Geschichten.

Merkwürdigerweise macht etwa ein Blick ins Fernsehprogramm deutlich: Weihnachtszeit ist Märchenzeit. Zu keiner andern Zeit im Jahr werden mehr Märchen gesendet als in diesen Tagen.

Ist das Christkind zur Märchengestalt geworden? Ein letztlich nur von Menschen erfundenes Symbol? Vielleicht geeignet für Kinder? Um sie zu „erziehen“: „Wenn du schön brav bist, kommt morgen auch das Christkind!“?





## Es begab sich aber zu der Zeit ...

So beginnt die biblische Weihnachtsgeschichte. Der Evangelist Lukas legt größten Wert darauf, seinen Bericht historisch zu fixieren. Israel war unter römischer Herrschaft. Der Kaiser hieß Augustus. Die Geschichte geschah zur Zeit der Volkszählung und zwar der „allerersten“ (Augustus ließ im Laufe seiner Regierungszeit zwei solche Zählungen durchführen). Statthalter war ein gewisser Quirinius. Bethlehem wird als Ort genannt. All das ist für die damaligen Leser konkret einzuordnen, überprüfbar.

Gott ist Mensch geworden. Ist in die Weltgeschichte hereingekommen als konkrete Person zu einer konkreten Zeit an einem konkreten Ort. Wirklich erfahrbar für alle, die ihm begegnet sind.

Weiter berichtet die Bibel, dass Jesus geboren wurde, um uns Menschen frei zu machen von unserer Sünde, die zwischen uns und Gott stand. Also gerade umgekehrt: Weil kein Mensch „brav“ war, kam das Christkind.

Deshalb ist es wichtig, dass wir Weihnachten feiern. Um den heute noch lebendigen Jesus willkommen zu heißen. Um ihm Raum zu geben in der Herberge unseres Lebens, unserer Familien.

Im Corona-Jahr 2020 wird Weihnachten anders sein als gewohnt. Aber das, worum es geht, bleibt. Wir wollen Ihnen mit dieser *Nah dran!*-Sonderausgabe eine Hilfe in die Hand geben, um das große Wunder zu feiern – zuhause, alleine, mit Ihren Familien. Schauen Sie sich die beiden Entwürfe an. Ändern Sie ab, was Sie wollen – wählen Sie andere Lieder, sprechen Sie eigene Gebete ... Und feiern Sie, gerade auch in diesem Jahr: „Welt ging verloren, Christ ist geboren.“ Übrigens: Auf der Kirchengemeinde-homepage „[badkoenig-lebt.de](http://badkoenig-lebt.de)“ finden Sie an Weihnachten noch einen dritten Gottesdienst. Fix und fertig zum Anhören.

Wir wünschen Ihnen, auch im Namen des gesamten Kirchenvorstandes, ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihre Pfarrerin

und Ihr Pfarrer

Helga Hecker

Martin Hecker

Den Wohnzimmergottesdienst für Familien mit Kindern finden Sie ab Seite 4.

Eine gottesdienstliche Feier mit Predigt fürs Wohnzimmer finden Sie ab Seite 8.



# Weihnachten für Familien mit Kindern

Da es in diesem Jahr keinen Familiengottesdienst mit Musical in unserer Gemeinde geben kann, haben wir für alle, die ganz zu Hause bleiben möchten oder müssen, eine familieneignete gottesdienstliche Feier vorbereitet.

Die Feier – auch zu Hause – will vorbereitet werden, damit nicht erst am Heiligen Abend die Beratungen beginnen.

Die Vorlage enthält Lieder und die Weihnachtsgeschichte in zwei Versionen, daneben Gebete und Gedanken, warum Weihnachten ein besonderes Fest für uns ist. Vielleicht gibt es Lieder, die Ihre Kinder auch schon kennen oder die Sie besonders mögen.

In unserem Vorschlag wird die Weihnachtsgeschichte gelesen. Entweder klassisch wie in der Kirche oder in einer kindgerechten Übertragung. Oder Sie nehmen eine Kinderbibel, lesen den Text und schauen gemeinsam die Bilder an (evtl. sogar auf dem PC). Wählen Sie aus, was für Sie am besten passt.

Wer es gerne kreativer vorbereiten möchte, findet hier Ideen:

## 1. Wenn Sie eine Weihnachtskrippe haben:

Bauen Sie gemeinsam zur Geschichte die Weihnachtskrippe auf und überlegen Sie, wo welche Figur am besten stehen soll. Das muss nicht immer so sein wie im vergangenen Jahr. Manchmal muss ein Hirte einfach dichter ans Kind in der Krippe. Überlegen Sie doch einmal, wo Sie selbst stehen möchten ...

## 2. Szenen der Weihnachtsgeschichte mit Playmobil, Lego, Duplo schon im Advent nachstellen und fotografieren.

Die Bilder dann an der passenden Textstelle anschauen.

## 3. Warum nicht selbst spielen?

Verkleidungsstücke heraussuchen und die Geschichte als Pantomime spielen. Eine Wanderung von Maria und Joseph durch den Flur, Hirten in einer Zimmerecke, die erschrecken und sich auf den Weg machen ... Es gibt viele Möglichkeiten und es macht viel Spaß, wenn alle mitmachen. Und Fotos machen! Dann können Sie Familienmitglieder, die an diesem Abend nicht mit Ihnen feiern, auch daran teilhaben lassen.

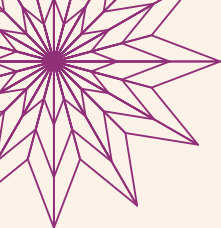
## 4. Mit selbstgemalten Figuren (Stabfiguren) eine Aufführung machen.

(Vorher üben) Vorlage z.B. unter: [christlicheperlen.wordpress.com/2012/08/28/bastelkrippe-zum-ausdrucken/](http://christlicheperlen.wordpress.com/2012/08/28/bastelkrippe-zum-ausdrucken/) (Knickstreifen abschneiden und Figur an ein Stäbchen kleben)

**Wir wünschen allen einen wunderschönen und gesegneten Heiligen Abend.**

... und nun geht es los :))





**Lied:** „Ihr Kinderlein kommet“ (EG 43)  
oder „Alle Jahre wieder“

Jesus sagt: „Ich bin das Licht der Welt.“ Wenn wir in seinem Namen zusammen sind, dann ist er bei uns. Sein Licht wärmt uns und macht unser Leben hell. Jesus ist da!

### **Wir beten:**

Herr Jesus,  
wie schön, dass wir Weihnachten feiern können.

Dieses Jahr ist es anders als sonst.

Wir vermissen (*fragen Sie doch auch einfach wer oder was vermisst wird*) ... an diesem Tag.

Aber du bist da und das ist wichtig.

Denn schließlich bist du ja die Hauptperson.

Wir feiern schließlich deinen Geburtstag und freuen uns, dass du geboren bist.

Wir hören jetzt gleich die Geschichte von deiner Geburt.

Gib unseren Herzen Augen,  
dass wir uns das so richtig vorstellen können.  
Amen

### **Text 1 (für Schulkinder)**

#### **Die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium Kapitel 2**

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte

sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von



diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

### Text 2 (für kleinere Kinder)

#### Jesus ist geboren

(Kees de Kort: Meine Bilderbibel)

Kaiser Augustus hat befohlen: „Alle Menschen in meinem Reich sollen aufgeschrieben werden.“ Dazu muss jeder in seine Heimatstadt gehen, an den Ort, aus dem seine Familie stammt. Josef wohnt in der Stadt Nazareth. Er muss nach Bethlehem gehen. Der Weg ist weit. Er nimmt seine Frau Maria mit. Maria erwartet ein Kind. In Bethlehem ist kein Platz. Sie müssen in einem Stall schlafen. Dort bekommt Maria ihr Kind. Es ist ein Sohn. Sie nennt ihn Jesus. Sie wickelt ihn in Windeln und legt ihn in eine Futterkrippe. Draußen auf dem Feld sind Hirten. Sie passen in der Nacht auf ihre Schafe auf. Plötzlich steht ein Engel bei ihnen. Er leuchtet ganz hell. Die Hirten erschrecken. Sie haben große Angst. Der Engel sagt: Fürchtet euch nicht! Ich bringe euch große Freude. Der Heiland ist geboren. Heute, in Bethlehem. Geht und sucht ihn! Er liegt als Kind in einer Krippe, in Windeln gewickelt.“ Auf einmal sind da noch viel mehr Engel. Sie singen: „Ehre sei Gott in

der Höhe und Friede auf Erden! Gott hat die Menschen lieb!“

Dann sind die Engel wieder fort. Die Hirten gehen nach Bethlehem. Sie haben es eilig. Sie wollen den Heiland sehen. Die Hirten kommen zum Stall. Sie sehen Maria und Josef. Sie finden das Kind in der Krippe. Die Hirten erzählen allen, was ihnen der Engel gesagt hat: „Das Kind ist der Heiland!“ Dann gehen sie wieder zu ihren Schafen. Sie loben und preisen Gott.

#### Gedanken zu den Texten

So erzählt es uns die Bibel. So ist Jesus geboren worden. Er ist Gottes Sohn und er ist auf die Erde gekommen, weil Gott uns – Dich und mich – so sehr lieb hat, dass er seinen eigenen Sohn geschickt hat. Warum? Im Weihnachtslied „O du fröhliche“ singen wir: „Welt ging verloren, Christ ist geboren. Freue dich, o Christenheit.“ Jesus kam, damit wir den Vater im Himmel kennen lernen und eben nicht verloren gehen, sondern bei ihm zu Hause sind. Jesus kam, damit wir das alle ganz bestimmt hören, dass Gott sagt: Ich liebe Dich. Ist das nicht toll!?

Jesus hätte es gemütlicher haben können. Eine Krippe ist kein Himmelbett. Aber er wollte bei uns sein an fröhlichen Tagen und an traurigen Tagen. Er ist jetzt hier bei uns und auch bei ...

Wir können immer mit ihm sprechen, können ihm alles sagen. Er hört uns und er hilft. Darum feiern wir Weihnachten.

Gott sei Dank!

Amen





**Lied:** Stille Nacht (EG 46)

**Wir beten:**

Herr, unser Gott und Vater im Himmel.  
Wir sind heute zu Hause geblieben und  
feiern hier.

Viele andere Menschen tun das heute  
Abend auch.

Manche hätten wir gerne  
heute Abend getroffen.

Du bist jetzt auch bei ihnen.

Du kennst sie und siehst sie  
und wenn wir jetzt beten,  
dann denken wir auch an sie.

Lass uns und sie einen schönen  
Heiligen Abend erleben,  
an dem Du bei uns bist.

Wir bitten dich jetzt aber auch für alle, die  
traurig sind und allein. Lass sie spüren, dass  
du auch bei ihnen bist an diesem besonde-  
ren Abend. Tröste sie.

*Wenn Sie möchten, beten Sie gemeinsam:*

Vater Unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme, dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute  
und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen,  
denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen

**Segen**

Gott schenke dir die Fähigkeit zum Staunen  
über das Wunder der Geburt im Stall von  
Bethlehem.

Gott mache heil, was du zerbrochen hast  
und führe dich zur Versöhnung.

Gott bleibe bei dir mit dem Licht der  
Heiligen Nacht, wenn dunkle Tage kommen.

Gott segne dich und schenke dir seinen  
Frieden.  
Amen

**Lied:** O du fröhliche (EG 44)



*Sämtliche Lieder zum Anhören oder  
Mitsingen finden Sie unter  
[badkoenig-lebt.de](http://badkoenig-lebt.de) / Gottesdienste /  
Lieder für Weihnachten 2020.*

*Oder Sie scannen einfach den folgenden  
QR-Code:*



# Hilfe – Weihnachten kommt!

*Auch beim folgenden Entwurf dürfen / sollen Sie gerne kreativ sein.*

*Die Lieder sind lediglich Vorschläge – wählen Sie gerne andere. Trauen Sie sich ruhig, sie zu singen. Oder spielen Sie die Melodien mit der Flöte, mit dem Klavier oder einem andern Instrument und lesen Sie die Texte langsam vor. Hören Sie sie von einer CD oder machen Sie sich im Internet auf die Suche. Oder nutzen Sie das Angebot auf [badkoenig-lebt.de](http://badkoenig-lebt.de).*

*Auch die Gebete können Sie gerne für sich anpassen und persönlich formulieren. Wichtig ist das, was Sie unserm großen Gott sagen wollen ...*

*Die Predigt kann jemand alleine vorlesen oder Sie wechseln sich dabei ab. Gerne können Sie sie auch abschnittsweise durchgehen und dann darüber sprechen. Predigtgespräch statt Monolog ...*







### Musikalisches Vorspiel

(selbst gespielt oder von CD etc. abgespielt)

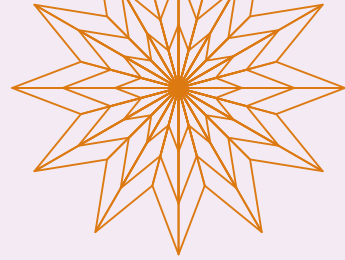
Im Namen Gottes,  
der uns begegnet und bei uns ist  
als Vater, als Sohn, als Heiliger Geist.  
Amen

**Lied:** Es ist ein Ros entsprungen  
(EG 30,1-3)

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein  
großes Licht, und über denen, die wohnen  
im finstern Lande, scheint es hell. ... Denn  
uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns  
gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner  
Schulter, und er heißt: Wunder-Rat, Gott-  
Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst. (Jesaja 9,1+5)  
Amen

### Wir beten:

Lieber Vater im Himmel,  
du weißt, was uns beschäftigt und belastet,  
auch heute.  
Du weißt um alle Unsicherheit dieser Zeit.  
Du siehst unsere Angst,  
unsere Ungeduld, unsere Einsamkeit.  
All das bringen wir jetzt zu dir und bitten dich:  
Erfülle uns mit deinem Frieden.  
Komm zu uns.  
Lass uns die Freude erfahren,  
von der der Engel gesprochen hat.  
Danke, dass Du diese dunkle Welt  
nicht sich selbst überlässt,  
sondern dass du hineingekommen bist.  
Danke, dass wir Weihnachten feiern dürfen,  
auch heute.



Wir beten dich an.  
Amen

Wir hören die **Weihnachtsgeschichte**  
aus dem Lukasevangelium, Kapitel 2,  
nach der Übersetzung „Neues Leben. Die  
Bibel“ (Lutherübersetzung s.o., Seite 5)

Zu jener Zeit ordnete der römische Kaiser  
Augustus an, dass alle Bewohner des Römi-  
schen Reiches behördlich erfasst werden  
sollten. Diese Erhebung geschah zum ersten  
Mal, und zwar, als Quirinius Statthalter von  
Syrien war. Alle Menschen reisten in ihre  
betreffende Stadt, um sich für die Zählung  
eintragen zu lassen. Weil Josef ein Nachkom-  
me Davids war, musste er nach Bethlehem  
in Judäa, in die Stadt Davids, reisen. Von  
Nazareth in Galiläa aus machte er sich auf  
den Weg und nahm seine Verlobte Maria  
mit, die schwanger war. Als sie in Bethle-  
hem waren, kam die Zeit der Geburt heran.  
Maria gebar ihr erstes Kind, einen Sohn. Sie  
wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine  
Futterkrippe, weil es im Zimmer keinen Platz  
für sie gab.

evtl. **Lied:** Ich steh an deiner Krippen hier  
(EG 37,1+4+9)

In jener Nacht hatten ein paar Hirten auf  
den Feldern vor dem Dorf ihr Lager aufge-  
schlagen, um ihre Schafe zu hüten. Plötzlich  
erschien ein Engel des Herrn in ihrer Mitte.  
Der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Die Hir-  
ten erschrecken, aber der Engel beruhigte sie.



»Habt keine Angst!«, sagte er. »Ich bringe eine gute Botschaft für alle Menschen! Der Retter – ja, Christus, der Herr – ist heute Nacht in Bethlehem, der Stadt Davids, geboren worden! Und daran könnt ihr ihn erkennen: Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt in einer Futterkrippe liegt!« Auf einmal war der Engel von den himmlischen Heerscharen umgeben, und sie alle priesen Gott mit den Worten: »Ehre sei Gott im höchsten Himmel und Frieden auf Erden für alle Menschen, an denen Gott Gefallen hat.

*evtl. Lied:* Vom Himmel hoch, da komm ich her (EG 24,1-3)

Als die Engel in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: »Kommt, gehen wir nach Bethlehem! Wir wollen das Wunder, von dem der Herr uns erzählen ließ, mit eigenen Augen sehen.« Sie liefen, so schnell sie konnten, ins Dorf und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Futterkrippe lag. Da erzählten die Hirten allen, was geschehen war und was der Engel ihnen über dieses Kind gesagt hatte. Alle Leute, die den Bericht der Hirten hörten, waren voller Staunen. Maria aber bewahrte alle diese Dinge in ihrem Herzen und dachte oft darüber nach. Die Hirten kehrten zu ihren Herden auf den Feldern zurück; sie priesen und lobten Gott für das, was der Engel ihnen gesagt hatte und was sie gesehen hatten. Alles war so, wie es ihnen angekündigt worden war.

**Lied:** O du fröhliche (EG 44,1-3)

### **Predigt**

„Hilfe – Weihnachten kommt!“ Seit Monaten schon geistert dieses Schreckgespenst durchs Land. „Hilfe – Weihnachten kommt!“ Wie wird das nur werden? Wie kann das gelingen? Wie können wir dieses Fest überstehen im Corona-Jahr 2020?

Schon im September errechnete unsere Bundeskanzlerin, dass wir – falls keine Maßnahmen ergriffen werden – bis Weihnachten tägliche Infektionszahlen von 19.200 Menschen haben würden. Sie hatte sich verrechnet. Die Zahlen stiegen viel schneller. Dann diskutierten die politisch Verantwortlichen, ob man Feiern zu Weihnachten überhaupt verantworten könne. Gott sei Dank (und den Politikerinnen und Politikern auch!) – zumindest in eingeschränktem Maß sind sie möglich und erlaubt.

Angstvoll starteten viele Einzelhändler auf das nahende Fest! Für viele immerhin eine der Haupteinnahme-Zeiten des gesamten Jahres. Würde der Weihnachtseinkauf stark einbrechen? Oder gar ausfallen?

Auch in der Gastronomie blankes Entsetzen: Weihnachten ohne Gäste? Gaststätten ohne das so wichtige Weihnachtsgeschäft? Von wegen „kein Raum in der Herberge“! Von wegen: Alles belegt. Umgekehrt: Leerstand in den Gasträumen. Jede Menge Raum in allen Herbergen.

Und die Familien ... Es war doch schon





immer so, dass Weihnachten im Kreis der Großfamilie gefeiert wurde. Undenkbar, dass das dieses Jahr ausfallen sollte. Wie sollte das denn gehen? Das wäre doch kein Weihnachten mehr ...

Die Liste ließe sich fortsetzen. Weihnachtsmärkte und Urlaubsreisen, festliche Konzerte und lieb gewordene Traditionen. Alles war in Frage gestellt.

„Hilfe – Weihnachten kommt!“ Die Unsicherheit wuchs. Übrigens auch in den Kirchengemeinden und Pfarrämtern. Schon die Ostergottesdienste mussten in diesem Jahr ausfallen. Würde das an Weihnachten wieder so sein? Oder können sie stattfinden? Unter welchen Bedingungen? Konzepte wurden gemacht und geändert, Pläne wurden geschmiedet und verworfen. Und die Unsicherheit bleibt bis zum Schluss – schließlich können auch Pfarrfrauen und Pfarrer, Kirchenmusikerinnen und Küster kurzfristig von Quarantänemaßnahmen getroffen werden.

„Hilfe – Weihnachten kommt!“ Das sah düster aus in diesem Jahr. Trübe Aussichten. Schwarzseher überschlugen sich mit dunklen Prophezeiungen. Und die waren ja auch nicht alle falsch.

Die gute Nachricht heißt: Weihnachten ist genau das richtige Fest für düstere Zeiten. Weihnachten ist genau das richtige Fest für eine finstere Welt. Weihnachten bringt Licht in alle Dunkelheit hinein.

Und deshalb fällt Weihnachten nicht aus. Im Gegenteil: Das Weihnachtsfest 2020 kann um so mehr leuchten und strahlen und unser Leben hell machen.

Schon der Prophet Jesaja hat's angekündigt: „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. ... Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter ...“

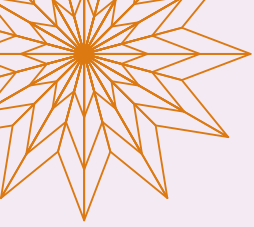
Jahrhunderte später ist genau das eingetreten. In politisch dunklen Zeiten. Mitten in der Nacht. Da geschah das Wunder, dass aus einer gewöhnlichen Nacht die erste Heilige Nacht wurde.

NACHTS erschien der Engel in himmlischem Glanz und verkündete einigen erschrockenen Schafhütern die große Freude: „Euch ist heute der Heiland geboren!“

NACHTS konnte der Chor der himmlischen Heerscharen nicht mehr an sich halten und stimmte jubelnd das erste Weihnachtslied an: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden!“

NACHTS machten sich die Hirten auf zum ersten Weihnachtsgottesdienst der Weltgeschichte, um „zu sehen die Geschichte, die da geschehen ist.“ Denn nichts anderes heißt Weihnachtsgottesdienst feiern als das, was die Hirten getan haben: Hingehen, sehen, Jesus finden, ihn anbeten, Gott loben und den Menschen die frohe Botschaft weitersagen.





Und jener erste Weihnachtsgottesdienst fand eben auch nicht in einer strahlend erleuchteten und festlich geschmückten Kirche statt. Sondern in einem stinkenden orientalischen Stall, den die Sterne beleuchteten und den vielleicht eine Öllampe mühsam erhellte.

Natürlich hat sich der allmächtige und barmherzige Gott bei dieser Nachtveranstaltung zu unserem Heil etwas gedacht. Bei ihm ist nichts Zufall und nichts bloße Äußerlichkeit. Sondern da wird von Anfang an deutlich, worum es geht: Mitten in eine dunkle Welt hinein kommt der, der von sich später sagen wird: „Ich bin das Licht der Welt.“ Als er geboren wird, wird es mitten in der Nacht strahlend hell. Als er stirbt, wird es mitten am Tag finster im ganzen Land.

Nacht, Dunkelheit, Finsternis – Gleichnisse für eine gottlose Welt, für eine Welt, die sich von Gott abgewendet hat. Bilder für eine leidende, geschundene, kranke Menschheit. Symbole für Tränen, Trauer, Tod, für Schmerzen, Sorgen, Streit.

Da mitten hinein will der Heiland kommen. Da will er geboren werden. Da will er es hell machen.

Wir Menschen des 21. Jahrhunderts dachten, wunder was für helle Typen wir wären. Mit dem Licht unseres Verstandes meinten wir die Welt hell machen zu können. Wissenschaft. Wohlstand. Werte. Das und noch einiges mehr schien ein gutes Fundament für

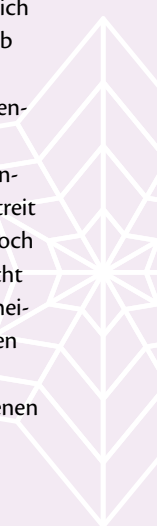
ein sicheres, ruhiges Leben auf der Sonnenseite zu sein.

Wir mussten in diesem Jahr lernen, wie schnell Wissenschaft an ihre Grenzen gerät. Wie schnell Wohlstand verschwinden kann. Wie schnell Werte entwertet werden. Und noch manches mehr. Da war längst nicht alles Gold, was glänzte. Und so manches, was ein sicherer Halt zu sein schien in unserem Leben, geriet ins Wanken. Düstere Zeiten liegen hinter uns. Ja, wir sind noch mittendrin. Und werden es wohl noch eine Weile bleiben.

Aber in diesen dunklen Zeiten dürfen wir Weihnachten feiern. Erst recht. Gerade jetzt. Wir feiern Weihnachten, weil Jesus hineinkommen will in die Angst, die so viele beherrscht und weil er dieser Angst den Platz streitig machen will. Licht in der Nacht, das heißt neues Vertrauen mitten in der Angst. Wir feiern Weihnachten, weil Jesus hineinkommen will in die Kranken- und Sterbezimmer, und weil er dem Tod die Macht nehmen will. An Ostern hat er eindrücklich bewiesen, dass er das kann – und deshalb stirbt anders, wer im Vertrauen auf ihn stirbt. Licht in der Nacht – das heißt lebendige Hoffnung sogar im Sterben.

Wir feiern Weihnachten, weil Jesus hineinkommen will in die Familien, in denen Streit herrscht oder in denen Menschen nur noch gleichgültig nebeneinanderher leben. Licht in der Nacht – das heißt, dass Wunden heilen können und dass Versöhnung, Frieden und ein neuer Anfang möglich sind.

Wir feiern Weihnachten, weil Jesus zu denen







kommen will, die keinen Sinn in ihrem Leben sehen, die keine Orientierung haben und keinen Halt. Weil er zu den Einsamen kommen will und zu den Trauernden, zu den Gescheiterten und den schuldig Gewordenen, zu denen, die in Süchten und Abhängigkeiten gefangen sind. Weil er hineinkommen will in alle trüben Gedanken und in alle dunklen Herzen. Licht in der Nacht, das heißt: Alles darf anders werden, alles kann neu werden, alles wird hell werden, weil Jesus da ist. Der Retter. Der Heiland. Der Erlöser. Der Helfer.

„Hilfe – Weihnachten kommt?“ Nein!

Umgekehrt ist es richtig: „Weihnachten – Hilfe kommt!“

„Euch ist heute der Heiland geboren!“ verkündet jubelnd der Engel. Weihnachten – Hilfe kommt!

„Christ, der Retter ist da!“ erinnert uns fröhlich das alte Lied von der Stillen Nacht. Weihnachten – Hilfe kommt!

„Das Licht scheint in der Finsternis“, hält der Evangelist Johannes nüchtern fest. Weihnachten – Hilfe kommt!

An Weihnachten kommt's drauf an, was drin ist. Nicht der äußere Rahmen macht Weihnachten aus. Sondern der Inhalt. Nicht die Verpackung ist entscheidend. Sondern der Inhalt. Das, was drin ist, das ist das Weihnachtsgeschenk! Gottes Weihnachtsgeschenk an uns Menschen ist Jesus. Sein geliebter Sohn. Der Heiland, Erlöser, Helfer.




In diesem Jahr müssen wir auf Manches verzichten, was für uns eigentlich zu Weihnachten gehört. Auf die gewohnte Form der Feier, auf das Zusammensein mit der Großfamilie, auf den Urlaub, auf überfüllte Kirchen, auf Weihnachtsmärkte. Äußerlich wird vieles anders sein. Das ist sicher schade und manches tut auch weh.

Aber darin steckt doch auch die Chance, dass wir das wieder neu entdecken, was drin ist. Was Weihnachten ausmacht. Und was ob all der Äußerlichkeiten Vielen verloren gegangen ist. Dass uns die Augen aufgehen für das Licht der Welt und dass wir unsere Herzen für Jesus öffnen, damit er mit seinem hellen Schein dort hineinkommen kann. An Weihnachten kommt's drauf an, was drin ist. Und Jesus lässt sich heute noch gerne einladen.


„Komm, o mein Heiland Jesus Christ, meins Herzens Tür dir offen ist.“ – „Jesus, in meinem Leben ist so vieles finster und trübe. Komm doch hinein in mein Leben und mach mein Dunkel hell.“ – „Jesus, du weißt um alle Dunkelheit und alle Finsternis in unserer Welt. Komm bitte da hinein mit deinem hellen Licht.“

Wo er mit einem schlichten Gebet hereingebeten wird, da kommt er. Und dann wird's Weihnachten. Auch 2020. Weihnachten fällt nicht aus! Gott sei Dank: Weihnachten findet statt. Jetzt erst recht! Weihnachten – Hilfe kommt! Amen



**Lied:** Weil Gott in tiefster Nacht erschienen  
... (EG 56)

**Wir beten:**



Herr Jesus,  
du bist der Helfer, der Heiland,  
der Retter und Erlöser.  
Das wollen wir so gerne glauben.  
Jesus, wir brauchen einen Helfer,  
einen Heiland, einen Retter und Erlöser.  
Das ist uns gerade in diesem Jahr  
wieder so deutlich geworden,  
dass wir unser Leben  
eben nicht in der Hand haben.  
So vieles, was uns sicher erschien,  
ist ins Wanken geraten.  
Jesus, wir brauchen dich.

Danke, dass wir das heute feiern dürfen,  
dass du in diese Welt gekommen bist.  
Danke, dass du auch heute noch lebst und  
dass wir mit dir rechnen dürfen.  
Danke, dass wir deine Nähe erfahren können  
und dass du eingreifen willst in unser Leben.  
Gib uns doch das, was wir brauchen.  
Gib du uns Halt und Hoffnung  
und Orientierung und Mut und Zukunft.

Jesus, wir bitten dich auch für all  
die Menschen, die uns am Herzen liegen.  
Besonders denken wir an ...  
Sei bei ihnen und segne sie.  
Schenke ihnen und uns  
ein frohes Weihnachtsfest.

Herr Jesus, wir bitten dich für alle die,  
die in unserer Gesellschaft  
Verantwortung tragen.


Für alle Politikerinnen und Politiker,  
die vor so großen Herausforderungen  
stehen.

Gib ihnen Weisheit,  
die richtigen Entscheidungen zu fällen  
zum Wohl der Menschen,  
die ihnen anvertraut sind.  
Bewahre sie davor, sich profilieren zu wollen  
oder gar ihre Macht zu missbrauchen.  
Segne sie und segne uns alle durch sie.


Herr Jesus, du weißt, was uns / mir  
ganz besonders auf dem Herzen liegt.  
Wir wollen / Ich will es dir jetzt sagen:

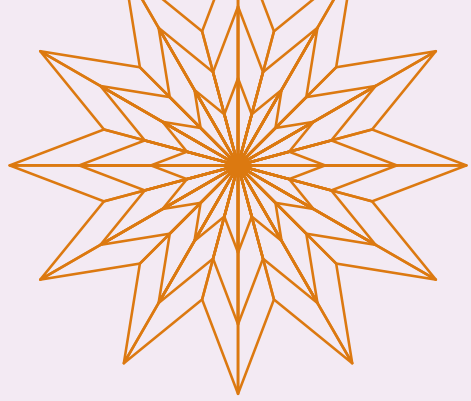
*... evtl stilles Gebet / freies Gebet*

**Gemeinsames Gebet:**



Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute  
und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen





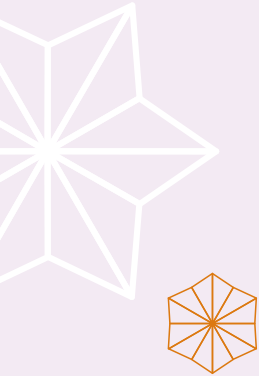
**Lied:** Stille Nacht (EG 46,1-3)

### Segen

(statt Dich etc. können Sie auch sagen  
„uns“ oder „mich“ ...)

So segne und behüte dich der allmächtige  
und der barmherzige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.  
Amen

### Musik zum Ausklang



*Sämtliche Lieder zum Anhören oder  
Mitsingen finden Sie unter  
[badkoenig-lebt.de](http://badkoenig-lebt.de) / Gottesdienste /  
Lieder für Weihnachten 2020.*

*Oder Sie scannen einfach den folgenden  
QR-Code:*



badkoenig-lebt.de



# Nah dran!

## *Spendenkonto:*

Kollektenkasse der Evang. Kirchengemeinde  
Bad König bei der Volksbank Odenwald,

IBAN: DE 52 5086 3513 0002 2395 82  
BIC: GENODE51MIC

*Nah dran!* ist eine Veröffentlichung der  
Evang. Kirchengemeinde Bad König und  
erscheint alle zwei Monate.

Der Preis für ein Jahresabonnement  
beträgt 7,50 €.

Bei Interesse an einem Abo setzen Sie sich  
doch bitte mit uns in Verbindung – wir  
lassen Ihnen gerne Probehefte zur Ansicht  
zukommen.

## Texte:

Martin Hecker (v.i.S.d.P.), Helga Hecker

Grafik: OblaDesign, Bad König  
Auflage: 1000 Stück

## Kontaktadresse:

Evang. Pfarramt  
Martin-Luther-Str. 9a · 64732 Bad König  
E-Mail: martin.hecker@badkoenig-lebt.de

